

Angemessene Reaktion auf massive Provokation?

Beitrag von „Timm“ vom 25. April 2009 22:48

Zitat

Original von Brick in the wall

[...] dann halte ich es als Pädagoge für meine Pflicht, darauf mit einer klaren Grenzsetzung zu reagieren. Ich bin ja schließlich nicht nur Fachlehrer, sondern habe eben auch einen Erziehungsuauftrag. Dazu gehört auch eine Vorbereitung auf das Leben.

Ich rede hier nicht davon, dass ich Duckmäusertum will, aber die Einhaltung von Basiskonventionen, denn ohne deren Einhaltung landen die Kinder unter Umständen irgendwo, wo ihre Eltern sie sicher nicht haben wollen.

Zitat

Original von Friesin

Und - so wie ich Pubertierende kenne- will sie eine Reaktion des Lehrers. Auch oder gerade Pubertierende wollen Grenzen aufgezeigt bekommen !

Das Dümmste wäre in meinen Augen, nicht zu reagieren.

... was nun wirklich niemand gefordert hat 😕 . Es sind sich nun doch wirklich ALLE einig, dass eine Reaktion erfolgen muss. Aber verdammt noch mal, dass man wegen des billigen Geschreibsels einer pubertierende Göre so einen Zinnober macht 😅 Ich betone nochmal - und das ist jetzt wirklich kollegial gemeint - dass es für den weiteren beruflichen Werdegang eine unnötig (psychische) Belastung ist, solche Sachen generell so hoch zu hängen. Und m.E. NUR darum geht es hier einigen, die so ähnlich wie ich denken.

Zitat

die Möglichkeit, den akzeptablen Aufsatz abzugeben, hatte sie bereits !

Nur war der Aufsatz wohl keine zwei Seiten lang.

Bin gerade etwas unschlüssig, ob du den thread vielleicht nur überflogen hast, weil du gewisse Details so seltsam darstellst...

basti zwei: Der schriftliche Verweis wäre bestimmt eine Alternative. Allerdings ist meine Erfahrung, dass Papier sehr geduldig ist. Bei einem Eintrag - in etwa das Äquivalent zum schriftlichen Verweis - verhänge ich ausnahmslos eine konkrete Maßnahme dazu, entweder

<https://www.lehrerforen.de/thread/21133-angemessene-reaktion-auf-massive-provokation/?postID=172133#post172133>

eine pädagogische oder eine Ordnungsmaßnahme.